

# Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

V. Jahrgang.

Nr. 33.

Budapest, den 13. August 1898.

## Theater.

**Der neue Intendant.** Das Provisorium in der Leitung unserer subventionirten Theater hat sein Ende erreicht. Graf Stefan Keglevich, bisher Präsident der Lustspieltheater-Gesellschaft, ist zum Intendanten des kön. Opernhauses und des Nationaltheaters ernannt worden. Der neue Intendant Graf Stefan Keglevich wurde im Jahre 1840 in Wien geboren; nach Beendigung seiner Studien betrat er 1857 die militärische Laufbahn, in welcher er es bis zum Oberleutnant im 11. Uhlanen-Regiment brachte. Nach Beendigung des italienischen Krieges trat er aus dem Verbands des gemeinsamen Heeres und widmete seine Dienste dem Vaterlande. 1861 war er Alterschrittsführer der Magnatentafel; 1865 zum Abgeordneten gewählt, schloß er sich der konservativen Partei an, legte sein Mandat im Jahre 1867 nieder und widmete sich fortan der Landwirtschaft. Im Jahre 1884 wurde er vom Bezirk Aranyos-Marost als außerhalb der Parteien stehend neuerdings zum Abgeordneten gewählt, schloß sich jedoch alsbald der liberalen Partei an. 1885 wurde er zum Intendanten der kön. ung. Oper und des Nationaltheaters ernannt; er legte damals sein Mandat nieder, wurde aber wiedergewählt und blieb bis 1887 Reichstags-Abgeordneter. Da er den Zensus als Mitglied der Magnatentafel verlor, ernannte ihn Se. Majestät zum lebenslänglichen Mitgliede dieser gesetzgebenden Körperschaft. Auf seine Initiative kam das Lustspieltheater zu Stande, als dessen Präsident und leitender Direktor er bis zu seiner nun neuerdings erfolgten Ernennung zum Intendanten fungirte.

**Lustspieltheater.** Im Lustspieltheater erfolgt die Eröffnung der neuen Saison am 18. d. Am 10. d. begannen bereits die Proben zu der als erste Novität zur Aufführung gelangenden Fosse: „L'homme de la rue de Prony“ von M. Boucheron und Ad. Tavernier in der Uebersetzung von Dr. Heinrich Jene. Die erste Aufführung der Novität findet am 2. September statt. Vom 18. d. bis 2. September gelangt Bisson's „A háló-kocsik ellenőre“ (Der Schlafwagenkontrollor) zur Aufführung.

**Ermete Novelli in Budapest.** Wie wiederholt gemeldet wurde, wird Ermete Novelli, der größte der gegenwärtig lebenden Schauspieler Italiens, nach Budapest kommen und im Lustspieltheater fünfmal auftreten. Nunmehr wurde bereits auch das Repertoire dieser Abende im Prinzip festgestellt und wird der Künstler in folgenden Stücken auftreten: „Papa Lebonnard“, „Alleluja“, „Michele Perin“, „Il Barbero Benefico“, „Kean“, „Luigi XI.“, „Mia moglie no ha chie“, „Les Bestemmie di Cadillac“. Novelli bringt eine aus fünfundzwanzig Personen bestehende Gesellschaft mit und bekommt für jedes Auftreten zweitausend Francs.

## Volkswirtschaft.

### Financielles.

**Semestralbilanz der Kreditbank.** Wie wir erfahren, wird die Semestralbilanz der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank am 16. d. zur Publikation gelangen.

### Sparcassen.

**Budapest Leopoldstädter Sparkasse-Actien-Gesellschaft.** Die halbjährige Bilanz dieses Instituts zeigt folgende Ziffern, n. zw.: Aktiva: Kasse-Vorrath fl. 28,446.73, Wechsel-Portefeuille fl. 1,618,021.86, Lombard fl. 303,771, Einrichtung fl. 6000, Depot bei Instituten fl. 70,741.49, diverse Debitoren fl. 70,362.66.

Totale: fl. 2,097,343.74. Passiva: Actienkapital fl. 1,000,000, Reservefond fl. 20,000, Einlagen fl. 791,078.26, Kreditverein-Sicherstellungsfonds fl. 104,312.50, Kreditoren-Reservefonds fl. 12,761.87, unbehobene Dividende fl. 600, diverse Kreditoren fl. 103,729.98, Kapitalzinsensteuer fl. 1003.78, transitorische Zinsen fl. 17,546.36, Kapitalzinsen fl. 46,310.99. Totale: fl. 2,097,343.74. Das Reingewinn fl. 46,310.99. Totale: fl. 2,097,343.74. Das Ergebnis entspricht einer 92<sup>o</sup>prozentigen Verzinsung des Actienkapitals pro rata temporis.

### Versicherungs-Anstalten.

**Afficurazioni Generali.** Im Monat Juli 1898 wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung 1004 Anträge für eine Versicherungssumme von 6,772,431 Kr. 55 H. eingereicht und 860 Policen für eine Versicherungssumme von 6,263,275 Kr. 44 H. ausgefertigt. Seit 1. Jänner 1898 sind 6763 Anträge für eine Versicherungssumme von 51,324,770 Kr. 45 H. eingereicht und 5712 Policen für eine Versicherungssumme von 43,923,144 Kr. 97 H. ausgefertigt worden. Die seit dem 1. Jänner angemeldeten Schäden belaufen sich auf 2,869,700 Kr. 74 H. Der ausgewiesene Versicherungsstand der Lebensversicherungs-Abtheilung belief sich am 31. December des Jahres 1897 auf 410,815,677 Kr. 60 H. Kapital und 476,792 Kr. 4 H. Rente auf 66,636 Policen, wofür baar reservirt waren 106,055,417 Kr. 10 H. Die bezahlten Schäden im Jahre 1897 betragen für die Lebensversicherungs-Abtheilung 5,488,849 Kr. 14 H. und die für sämtliche Branchen seit Gründung der Gesellschaft (1831) laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden betragen 606,962,230 Kr. 46 H. Die Versicherung bleibt ohne jede Zusatzprämie gültig bis zu 30,000 Kronen, wenn der Versicherte in Folge seiner Landsturmpflicht embernissen wird.

**Erster Mädchen-Ausstattungsverein a. G.** Im Monate Juli 1898 wurden 94 Antheile neu eingeschrieben und an Ausstattungsprämien fl. 13,922.85 ausbezahlt. Vom 1. Jänner bis inklusive 31. Juli 1898 beträgt die Anzahl der neu eingeschriebenen Antheile 5213 und die Summe der ausbezahlten Ausstattungsprämien fl. 120,492.16.

**Victoria zu Berlin, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.** Die Protokollung der Gesellschaft wurde bei dem Budapester Handels- und Wechselgericht durchgeführt und hat dieselbe ihren Geschäftsbetrieb für Ungarn, Siebenbürgen und Kroatien aufgenommen. Die Gesellschaft kultivirt die Lebens- und Unfallbranche, sowie in hervorragender Weise auch die Volksversicherung mit wöchentlichen Prämienzahlungen ohne ärztliche Untersuchung. Aus dem jüngsten Ausweise geht hervor, daß die im Jahre 1845 gegründete Victoria im abgelaufenen Jahre eine Prämienannahme von 46,589,492.08 Mark erzielte, die Gesamtreserven 146,536,938.65 und die Gesamttaktiven 159,298,896.47 Mark betragen. Der Versicherungsbestand in der Lebensbranche erreichte Ende 1897 die imposante Höhe von 605,831,064 Mark, welche Summe sich auf die statliche Anzahl von 1,105,176 Policen vertheilt.

**Holländische Lebensversicherungs-Actiengesellschaft.** Im Monat Juli l. J. wurden 358 Anträge über Kronen 3,298,449.56 Kapital und Rente eingereicht und von diesen 322 Versicherungen über Kronen 2,968,649.56 Kapital und Rente perfekt geworden. Der Zuwachs betrug 205 Versicherungen über Kronen 2,003,910.04 Kapital und Rente. Der Bestand am 31. Juli l. J. war 18,333 Policen über Kronen 159,428,132.04 Kapital und Rente.

### Industrie-Unternehmungen.

**Die Krise der österreichischen Waffenfabrik.** Wie uns aus Wien gemeldet wird, bildete auch an der heutigen Wörsche die Angelegenheit der Waffenfabriks-Gesellschaft den ausschließlichen Stoff der Diskussion, doch scheint eine ruhigere Stimmung platzzugreifen, da die Verkäufe in diesem Papier aufgehört haben. Dagegen machte sich wieder einiger Deckungsbegehrt

geltend, welcher eine Erholung des Kurfes der Waffenfabrik zur Folge hatte. Hingegen ist die Aufregung unter den Aktionären eine permanente, und, wie verlautet, gedenkt man gegen den Verwaltungsrath energische Schritte einzuleiten. Einige größere Aktionäre haben bereits eine Versammlung einberufen, um in derselben wegen Wahrung aller ihrer Rechte das Nöthige zu veranlassen.

#### Genossenschaften.

**Central-Kreditgenossenschaft.** Ein Circularschreiben des Finanzministers fordert die Mitglieder beider Häuser des Reichstages auf, in die Reihe der gründenden Mitglieder der Central-Kreditgenossenschaft einzutreten. Motivirt wird diese Aufforderung mit dem Hinweis auf den großen moralischen Werth, welchen die Theilnahme des Parlaments für die in Betracht der Regelung des Kreditgenossenschaftswesens so wichtige Central-Kreditgenossenschaft hätte.

#### Verkehrswesen.

**Kön. ung. Staatsbahnen.** (Ausgabe ermäßigter Retourkarten anlässlich der Wiener Jubiläumsausstellung.) Laut Bestätigung der Direction der kön. ung. Staatsbahnen werden aus Anlass der in Wien stattfindenden Jubiläumsausstellung vom 1. Juli bis 8. Oktober l. J. in den Stationen Budapest, Urad, Brassó, Gősp. Hunne, Kolozsvár, Nagy-Szeben, Nagyvárád, Pécs, Szabadta und Zagyab Retourkarten nach Wien mit einer circa 20procentigen Ermäßigung ausgegeben, mit welchen jedoch gleichzeitig eine Eintrittskarte für die Wiener Jubiläumsausstellung zum Preise von 35 kr. zu lösen ist, welche Karte auch an Tagen mit erhöhten Eintrittspreisen gültig ist. Die Retourkarten werden rüchlich der II. Klasse für Schnellzug und Personenzüge, der III. Klasse jedoch nur für Personenzüge ausgegeben und haben die in Budapest ausgegebenen Retourkarten eine Gültigkeit von acht Tagen, jene aller anderen Stationen eine solche von vierzehn Tagen. Bezüglich der über Budapest hinaus gelegenen Stationen wird bemerkt, daß mit den, in denselben ausgegebenen Retourkarten die Fahrt in Budapest sowohl auf der Hin- als auch Rückreise innerhalb der Gültigkeitsdauer auf beliebige Zeit unterbrochen werden kann. Die Fahrpreise dieser Retourkarten sind aus der bei den betreffenden Personentafeln ausgehängten Fahrpreistabelle zu entnehmen.

**Südbahn.** Die Südbahndirektion und die Rothschild-Gruppe hatten den Beginn der finanziellen Transactionen der Südbahn, die Begebung des Theilbetrages von 20 Millionen Mark der neuen vierprocentigen Investitionsanleihe ursprünglich für den Monat August in Aussicht genommen. Es wird jedoch darin aus Saisonrückichten ein Aufschub, vermutlich bis Anfangs September eintreten. An die Begebung dieses Theilbetrages der vierprocentigen Prioritäten voransichtlich unmittelbar, spätestens aber im Oktober schließen.

**Novellarische Aenderung des Gewerbegesetzes.** Im Justizministerium wird, wie „P. N.“ erfährt, gegenwärtig an der novellarischen Aenderung mancher Bestimmungen des Gewerbegesetzes gearbeitet. Die auf die Initiative des Handelsministeriums zurückzuführenden Aenderungen berühren vornehmlich die auf die gewerbliche Befähigung bezüglichen Bestimmungen, welche längstgehegten Wünschen der heimischen Gewerbewelt angepaßt werden sollen.

**Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges für Amerika.** Die „New Yorker Handelszeitung“ äußert sich über dieses aktuelle Thema folgendermaßen: Während die Hochsommer-saison dem heimischen Geschäfte den um diese Jahreszeit üblichen stillen Charakter aufgedrückt hat, bleiben die Ausichten auf ein gutes, wenn nicht brillantes Herbstgeschäft nach wie vor die allerbesten. Verstärkt werden dieselben noch dadurch, daß der gegenwärtige Krieg uns voraussichtlich als eines seiner Endresultate eine wesentliche Erweiterung des Auslandmarktes bringen wird. Ruba, Portorico und die Philippinen bieten ein überaus ergiebiges Feld für agrikulturnelle, geschäftliche und industrielle Unternehmungen. Spanien hat ebenso wenig verstanden, die natürlichen Hilfsquellen dieser herrlichen Tropeninseln zu erschließen, wie geordnete gesellschaftliche Zustände zu schaffen. Die dortigen reichen Mineralerschätze sind noch nahezu unberührt. Durch ver-

ständige Investition amerikanischen Kapitals steht diesen Inseln unter amerikanischem Schutze eine Aera der Entwicklung und Prosperität in Aussicht, welche denselben unter der spanischen Mißwirtschaft nicht erblühen konnte. Eisenbahnen werden gebaut, Minen aufgeschlossen, Plantagen kultivirt, der Forstbetrieb verbessert, Städte modernisirt, Werften, Fabriken, Banken, elektrische Anlagen etc. etablirt werden. Derartige neue Unternehmungen müssen der diesseitigen Handels- und Gewerbetätigkeit naturgemäß einen frischen Impuls verleihen. Allerorten werden bereits Vorbereitungen getroffen, um sofort zugreifen zu können, sobald die politischen Verhältnisse dieser Inseln neu geregelt sein werden. Werden sich auch manche übertriebene und überspannte Hoffnungen und Erwartungen nicht realisiren und wird auch gewiß vielerlei Lehrgeld bezahlt werden, dem Handel und der Industrie der Vereinigten Staaten wird aus ihren zukünftigen nahen Beziehungen zu diesen reichen Tropeninseln eine wesentliche Zunahme ihrer Produkte und Fabrikate erwachsen.

Auf dem Gebiete des Bekleidungswesens dürfte mit sehr geringer Ausnahme, jemals eine Firma einen derartigen Weltruf genossen haben, wie die Firma Leopold Jutz in Wien. Diese Firma, welche als Spezialität den Handel mit Lodenkleidern betreibt, liefert sowohl nach Maß, als auch in fertigem Zustande die elegantesten Anzüge, Havelocks, Mäntel, Forst- und Bäcker-Anzüge zu den unglaublich billigsten Preisen. Bei Bestellung genügt die Einsendung des Maßes vollständig, um in den Besitz wirklich guter, eleganter und dauerhafter Kleider zu gelangen.

#### Briefkasten der Redaktion.

**Herrn A. K. in Prag:** Wir danken bestens!

**Herrn F. Sch. Brünn:** Ihren Wünschen werden wir nach Thunlichkeit Rechnung tragen und bitten wir nur um Einsendung.

**Fräul. N. P. in Gastein:** Von den eingesandten Aphorismen gelangen demnächst einige zur Veröffentlichung.

**Herrn K. S. in Szegedin:** Wir sind außer Stande, die uns eingesandten Manuskripte anzubewahren. Wollen Sie bei eventueller Einsendung stets eine Abschrift zurückbehalten.

**Frau J. W. in Budapest:** Ihre Reklamation ist nicht am Plage. Da wir uns nicht erinnern, von Ihnen eine Einsendung erhalten zu haben.

**Herrn B. B. in Budapest:** Wenn Ihnen das Gedichtchen gar so gut gefällt, hier ist es:

Bleiern liegen graue Wolken  
Auf des Firmamentes Höhe  
Und ein reizend schönes Mädchen  
Kommt in ihre nächste Nähe (?)  
Und ein Jüngling guckt durch Wolken  
Blondgelockt in voller Pracht,  
Wie der dieses Mädchen schauet,  
Ist sein Herz es, das hell lacht! (?)

Wer weiß, wie Viele noch lachen werden, wenn dieses Ihr Geistesprodukt gelesen wird.

**Herrn F. Sch. Ofen:** Zwei Wiße werden in nächster Nummer von den eingesendeten erscheinen.

#### G U M M I

Garantirt bestes Pariser Fabrikat, nach ärztlichem Gutachten vollständig unschädlich und verlässlich. Gummi und Fischblasen per Dgd. von fl. 1—6, Capottes Americains (kurz) per Dgd. fl. 2—5, Pariser Damensicherheitschwämmchen fl. 2—6, Orig. Pessarum-occlusivum, (Peli-porus) nach Prof. Menfinga fl. 1.80—2.50, Frigatoren aus Glas, Gummi oder Email fl. 1.80—5, Suspensorium 50 fr. bis fl. 3, Collection für Herren, sehr praktisch zusammengestellt, fl. 3—10. Neupatentirte Menstruations-Bandage „Diana-Gürtel“ mit sterilisirtem Aufsaugeliffen fl. 3.50—5. Bei Entnahme von mindestens fl. 10.— 10—15/0 Rabatt. Versandt discretest.

#### J. KELETI,

h. u. k. Privilegium-Inhaber, Budapest, VI Koronaherczeg-utca 17.  
Preiscurante gratis in geschlossenem Couvert.

# Es schickt sich nicht.



**Es schickt sich nicht**, ein nobles Haus zu führen, eigene Equipage zu halten, viele und weite Reisen zu machen und nicht auf die „**Heiteren Blätter**“ abonnirt zu sein.

**Es schickt sich nicht**, seiner Tochter eine Aussteuer im Werthe von einer Million zu geben, ohne für sie auch die „**Heiteren Blätter**“ abonnirt zu haben.

**Es schickt sich nicht**, hohe Miethe zu bezahlen, viel Dienerschaft zu halten, ein nobles Haus zu führen, ohne die „**Heiteren Blätter**“ in dem Salon aufliegen zu haben.

**Es schickt sich nicht**, Stammgast in einem Kaffeehause oder Restaurant zu sein und den Cafétier nicht zu ersuchen, er möge die „**Heiteren Blätter**“ aufliegen lassen, wenn sie unbegreiflicherweise nicht abonnirt sind.

**Es schickt sich nicht**, die „**Heiteren Blätter**“, die auf Anstand und Geschmack, Humor und Witz sehr viel halten, mit Einsendungen zu belästigen, welche dieses Prinzip nicht einhalten.

**Es schickt sich nicht**, für einen einzigen Gulden vierteljährig sich den Genuss zu versagen, die „**Heiteren Blätter**“ dreizehnmal lesen zu können.

**Es schickt sich nicht**, die kleine Mühe ersparen zu wollen, welche das Aufgeben einer Postanweisung im Werthe von einem Gulden verursacht.

**Es schickt sich nicht**, die Adresse der „**Heiteren Blätter**“ nicht zu wissen, dass man bloß: „**Heitere Blätter**“ **Budapest** zu adressiren braucht, um in den Besitz des billigsten, schönsten und besten Witzblattes zu gelangen, das in Ungarn in deutscher Sprache erscheint.